
Link zwischen dem Weltvorstand und der Weltgemeinschaft Christlichen Lebens



Liebe Freundinnen und Freunde im Herrn,

seid begrüßt! Ihr erhaltet nun einen Bericht vom Treffen des Weltvorstands vom 16. – 22. Februar 2014 in der Casa di Nazareth in Rom. Obwohl das Haus in der Innenstadt liegt, war es sehr gut, die Gastfreundschaft ausgezeichnet, das Wetter kühl, aber angenehm.

Nach intensivem E-Mailkontakt und etlichen virtuellen Treffen war dies das erste echte Treffen des neuen Weltvorstands. Auch der – noch nicht ernannte – nächste Leiter des Weltsekretariats, Alwin Macalalad (GCL-Philippinen) war dabei.

Das Welttreffen im Libanon 2013 hatte 7 Personen gewählt, die einander kaum kannten. Dieses Welttreffen gab uns den Auftrag, gemeinsam mit dem Team des Weltsekretariats (Sofia und Franklin) sowie unserem Stv. Kirchlichen Assistenten (P. Luke) einen Vorstand zu bilden, d.h., ein Team im Dienst an der GCL-Weltgemeinschaft.

Im Blick auf diese Herausforderung und gerüstet mit der Kraft und dem Vertrauen des Welttreffens begannen wir, wie wir es vom Anfang unseres GCL-Lebens an gelernt hatten: uns über die Gnadengaben auszutauschen, die jede/r von uns von Gott in seinem/ihrer Leben empfangen hat sowie über unsere Sehnsucht hinsichtlich des Rufes, den wir empfangen haben, der ganzen Gemeinschaft zu dienen. Es war eine freudige und friedvolle Erfahrung. In diesem Tun fühlten wir uns als ExCo-Team bestätigt, als Freunde im Herrn, als wahre GCL-Gemeinschaft.

Zu Beginn Kurzexerzitien – Formung der ExCo-Gemeinschaft

Da wir ein neuer Vorstand sind, gönnten wir uns die ersten 1½ Tage besinnliche Einkehr unter dem Titel „Menschen mit einem Jubiläumsherzen sein“. Ein Mensch mit einem „Jubiläumsherzen“ ist jemand, der für Gottes Gnadengaben dankbar ist und bestrebt, sie auch an andere weiterzugeben. Dann tauschten wir uns über unsere persönlichen Lebensgeschichten und die Talente, die wir in der 5-jährigen Amtsperiode des ExCo einbringen könnten, aus. Es war ein sehr guter Einstieg in die kommenden gemeinsamen Jahre als ExCo und recht hilfreich, um in uns ein Gefühl für „Gemeinschaft in Sendung“ entstehen zu lassen.

Besuche beim Päpstlichen Rat für die Laien und anderen Organisationen

Wie in früheren Jahren besuchte das ExCo den Päpstlichen Rat für die Laien. Leider stand diesmal der Präsident, Kardinal Stanislaw Rylko, nicht zur Verfügung, aber mit seinem Sekretär Msgr. Josef Clemens und Assistent Phillip Milligan verbrachten wir eine sehr nützliche Zeit. Unsererseits brachten wir die Themen Welttreffen im Libanon, das 450-Jahr-Jubiläum, unsere „Grenzen“ sowie die Lage der GCL in einzelnen Regionen zur Sprache. Msgr. Clemens seinerseits thematisierte das Wachstum der GCL, Auswirkungen der GCL-Formung über die GCL hinaus sowie den Glauben in Europa – und die Rolle der Laien in Europa.

Darüber hinaus nützten einige ExCo-Mitglieder die Gelegenheit des Rom-Aufenthalts um sich mit Mitgliedern der Jesuitenkurie und anderer kirchlicher Organisationen zu treffen, um zukünftige Zusammenarbeit in die Wege zu leiten. Ein weiteres, sehr nützliches Treffen hatten wir mit der GCL-Italien, um unsere Präsenz im katholisch geprägten NGO-Forum¹ (der FAO – Food and Agricultural Organisation der Vereinten Nationen) zu besprechen. Hier setzt sich die GCL auch weiterhin durch Dialog und Advocacy (Anwaltschaft) ein, um auf internationaler Ebene christliches Zeugnis im Interesse fundamentaler Menschenrechte und menschlicher Grundbedürfnisse zu stärken.

Treffen mit P. General Adolfo Nicolás SJ

Wieder war die Begegnung eine inspirierende Ansprache, innerhalb derer P. Nicolás einige Themen aufgriff, die er schon im Libanon angesprochen hatte und die er besonders hervorhob. Er bezog sich vor allem auf:

Was wir von der „Sprache der Weisheit“ Asiens lernen sollen: Er behauptete, dass wir Menschen, die unseren Glauben nicht teilen, nichts zu sagen hätten – nämlich dann, wenn wir weiterhin unsere traditionelle katechetische Sprache verwenden. Wir brauchen eine „Sprache der Weisheit“, der „Weisheit der Menschheit“, die alle verstehen. Er zitierte Papst Franziskus als Beispiel, der auf diese Weise mehr als nur die Institution Kirche erreicht.

Engagement mit der Kirche, in der Welt: Gemeinsam mit der Kirche engagieren wir uns auf eine prophetische Art bei allen größeren Veränderungen und Revolutionen in der Welt, d.h. indem wir Verborgenes offenbaren, in einer verständlichen Sprache, die gleichermaßen auf die Menschen wie auf Gott ausgerichtet ist. Als Beispiel nannte er die Rolle der Kirche in der Entwicklung der Institution Ehe.

Unsere Themen und-Neigungen: Dem Beispiel Papst Franziskus' folgend, betonen wir Barmherzigkeit, Vergebung, Liebe, Freundschaft und Freude – und das stets nahe an der Wirklichkeit bleibend, erhellt durch die ignatianische Spiritualität.

Zukünftige Ausrichtungen der GCL: P. Nicolás ermutigte uns, unsere organisatorische Flexibilität einzusetzen um auf die Nöte der Zeit zu reagieren, z.B. indem wir regionale Präsenzen verstärken, die transnational agieren können, bereit, auch mutig zu denken und zu handeln.

¹ NGO – Nicht-Regierungs-Organisation

Wie immer waren wir dankbar für die Zeit, die P. Nicolás mit uns verbrachte. Und wir fragen uns auf allen Ebenen: „Auf welche Weise kann sich die GCL an der ständigen Erneuerung der Kirche in der Welt beteiligen?“

Aktivitäten und Ereignisse in den kommenden 5 Jahren

Die kommenden fünf Jahre betrachtend, schauten wir uns noch einmal das Abschlussdokument vom Libanon an und versuchten, den Geist des Welttreffens wieder zu spüren, das mitgegebene Mandat und die Hoffnungen des Welttreffens für diese Amtsperiode. Dabei waren wir uns auch der größeren Bewegungen innerhalb der Kirche und der Rolle unserer globalen Gemeinschaft in diesem Zusammenhang bewusst. Vor diesem Hintergrund formulierten die ExCo-Mitglieder Gedanken über konkretere Möglichkeiten für die kommenden 5 Jahre.

Diese Möglichkeiten, die alle hauptsächlich vom Libanon-Dokument hergeleitet sind, wurden dann als Projekte formuliert und unter die beiden Sammelbegriffe „Grenzen“ bzw. „Unsere Identität als ignatianische Laien“ eingeteilt. Unter „Grenzen“ subsumierten wir: Familie, Jugend, Armut und Globalisierung sowie Ökologie. In der Kategorie „unsere Identität als ignatianische Laien“ sammelten wir: Klarheit von Mitgliedschaft und Bindung, Formung, Leitung, Zusammenarbeit, Sprache der Weisheit, sowie Klarheit unserer Berufung als ignatianisch, Laie und GCL. Es gab zusätzliche Kategorien wie „Weltgemeinschaft“, wo es hauptsächlich um regionale Prozesse geht, sowie „GCL-Büro (Rom) Angelegenheiten“, die Finanzen, Strukturen und Kommunikation beinhalten. Diese werden alle im nächsten Teil des Berichts behandelt.

Grenzen und Identität als ignatianische Laien – ein Prozess

Der Vorstand teilte sich in zwei Teams, um diese zwei umfangreichen Bereiche anzuschauen. Wir nahmen uns dann Zeit, die beiden Bereiche und ihre Inhalte einzeln anzuschauen, und zwar:

- Verantwortliche/r – im allgemeinen jemand vom ExCo
- Ziele – Absichten und Hoffnungen für das Projekt benennen
- Zeitlicher Rahmen – dieser wurde aufgrund der Dringlichkeit und der Verfügbarkeit innerhalb der 5-Jahresperiode erstellt
- Andere Faktoren – die Teams schauten auch auf konkrete Aufgaben, Ressourcen, benötigte besondere Kompetenzen, etc.
- Weitere involvierte Personen – damit erkennt der Vorstand dankbar die reiche Erfahrung, den Glauben und das Engagement seiner Mitglieder weltweit an, die beim vergangenen Welttreffen so deutlich wurden und ist bestrebt, deren Beiträge so weit wie möglich in die Projekte einzubinden.

Insgesamt war dieser Prozess das zentrale Thema auf unserer Tagesordnung. Damit war das ExCo bemüht, dem Mandat des Welttreffens so treu wie möglich zu sein, nicht zu ambitioniert, aber doch umfassend, mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Weltgemeinschaft – Regionale Überlegungen

Der Eröffnungsdiskussion zu diesem Thema machte die Wichtigkeit regionaler Vereinbarungen und deren Integration in die je größeren GCL-Strukturen und –Prozesse deutlich. Gleichzeitig respektieren wir die bisherige Arbeit in den GCL-Regionen und dass sie gut gerüstet sind, um

Formung und Sendung in ihren Gebieten zu unterstützen. In all dem mühen wir uns gemeinsam den Geist des Welttreffens am Wachsen zu halten und einander auf jede nur mögliche Art zu unterstützen.

Dann tauschten die Vorstandsmitglieder ihre Überlegungen zu den einzelnen GCL-Regionen aus. Wir nahmen zur Kenntnis, dass es signifikante Unterschiede in Strukturen und bei Prozessen gibt, waren uns aber einig, dass diese Vielfalt hilfreich ist um sie dem Wachstum anzupassen und so den regionalen Bedürfnissen am besten zu dienen. Einige Beobachtungen:

- Einige Regionen betonen, wie wichtig ihnen vierteljährliche virtuelle Online-Treffen sind. Diese haben sich in der Vergangenheit z.B. in Lateinamerika bewährt und zuletzt auch im Nahen Osten und waren relativ leicht einzurichten. Sie schufen Gemeinschaft, ermöglichten Diskussionen zu den verschiedensten Anliegen, gute Ideen wurden ausgetauscht – und es kostet nicht viel.
- Regional organisierte Formungsprogramme erhielten viel Unterstützung. Diese müssten innerhalb der Regionen entsprechend ihren jeweiligen Bedürfnissen gestaltet werden.
- In manchen Regionen wäre der Schwerpunkt mehr auf die Vermittlung ignatianischer Spiritualität zu legen, auf die Unterstützung jüngerer Gemeinschaften und die Formung zur Sendung.
- Einige Regionen sind noch dabei, überhaupt Fuß zu fassen. Von gemeinsamem Interesse sind ihnen der Aufbau von Kommunikation und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen z.B. für Formung, Ausbildung von Begleitern, oder die Ermöglichung einer vertieften Gemeinschaftserfahrung. Transnationale Zusammenarbeit kann viel bringen.

Bemühungen um die Unterstützung der GCL-Regionen werden weitergehen, vor allem im Hinblick auf ihre wachsende Bedeutung im Leben der GCL.

Angelegenheiten des GCL-Büros in Rom

1. Wechsel des Sekretariatsleiters und des Stellvertretenden Kirchlichen Assistenten

Während dieser Vorstandsperiode werden wir einen Wechsel der ernannten Amtsträger im Weltsekretariat erleben. Zunächst endet etwa im Oktober dieses Jahres die Amtsperiode von Franklin Ibañez und Sofia Montañez, dem Sekretariatsleiter-Team. Wir danken Franklin und Sofia für ihren herausragenden Beitrag zum Leben der GCL in den vergangenen 4-5 Jahren. Ungefähr zur selben Zeit begrüßen wir ihre Nachfolger, Alwin und Rojean Macalalad von der Philippinischen GCL. Zusätzlich werden wir gegen Jahresende einen Prozess einleiten, der im Februar 2016 zu einem neuen Stv. Kirchlichen Assistenten auf Weltebene als Nachfolger von P. Luke Rodrigues SJ führen soll.

2. Finanzen

Das ExCo hat mehrere Finanzberichte bekommen, die alle irgendwie zusammenhängen, nämlich vom Welttreffen, das operative Budget der Weltgemeinschaft (2014 – 2018), Beiträge der Gemeinschaften sowie Mitgliederzahlen. An der Verwaltung dieser Berichte hängen viele Fragen, aber insgesamt ist die Lage stabil. Natürlich hängen wir immer noch davon ab, dass alle Nationalgemeinschaften ihre Pflichtbeiträge leisten (und das pünktlich), sowie uns auch bei unseren „Spenden“-Vereinbarungen unterstützen, um langfristige Verpflichtungen einzelner Nationalgemeinschaften auszugleichen (das sollte sich bis 2017 normalisieren). Im April wird ein ausführlicher Finanzbericht an alle Nationalgemeinschaften ergehen.

Die GCL hat noch zwei weitere kleine Fonds für Apostolat und Formung. Diese limitierten Gelder stehen zur Verfügung und wurden zur Unterstützung kleinerer Projekte in unterschiedlichen Teilen der Welt verwendet.

3. Kommunikation

Beginnen wir mit unserer offiziellen Website (www.cvx-clc.net). Habt ihr sie in letzter Zeit besucht? Sie ist voll aktueller Information über das Gemeinschaftsleben der GCL. Sie wird regelmäßig aktualisiert und zeigt den Reichtum des GCL-Lebens in der ganzen Welt. Wir bieten nicht nur Information sondern auch Bildung. Sie erzählt von unserer Gemeinschaft, unserer Berufung und unseren Werken. Auf der Seite findet sich außerdem eine sehr praktische Nachschlagefunktion für unser Progressio-Archiv. Weitere Links werden demnächst aktiviert. Wir werden auch die Möglichkeiten weiterer interaktiver Kommunikationsmedien wie Facebook, Blogs etc. erkunden.

Das alles wird durch unser Publikationsprogramm ergänzt. In Kürze erscheint ein Progressio Supplement als Sonderausgabe (Teil 2) über das Welttreffen. Regelmäßige Ausgaben von Progressio und Projects werden wie üblich im Laufe des Jahres folgen, wobei Progressio ab 2014 Online gestellt wird und damit der gesamten Gemeinschaft leichter zugänglich wird. Die nächsten Ausgaben von Projects werden sich „Grenz“-Themen wie „Sprache der Weisheit“ und „Familie“ widmen.

Eine neuere GCL-Initiative war der Beschluss, dem „Jesuiten-Netzwerk“ beizutreten, wodurch wir Teil eines globalen ignatianischen Netzwerks für die Zusammenarbeit auf den Gebieten Forschung und Sendung sind – siehe <http://jesuitnetworking.org/>.

Schlussbemerkungen: Vor unserem ExCo-Treffen haben wir das apostolische Schreiben „Evangelii Gaudium“ gelesen. Wir sind zu tiefst ermutigt durch seine Weisheit und seine Botschaft des Erbarmens, der Liebe und Freude, wie sie in den Evangelien und in der persönlichen Begegnung mit Jesus zu finden sind, sowie auch in der Welt, v.a. bei den Armen. Falls ihr es nicht ohnehin schon getan habt, legen wir euch dringend eine sorgfältige Auseinandersetzung mit diesem Schreiben ans Herz.

Wenn wir schauen, wie wir dem Geist unseres jüngsten Welttreffens entsprechend leben und handeln, dann hören wir die Äußerung von Papst Franziskus und machen ihn uns zu eigen, wenn er sagt: „Ich hoffe, dass alle Gemeinschaften [einschließlich der GCL] dafür sorgen, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um auf dem Weg einer pastoralen und missionarischen Neuausrichtung voranzuschreiten, der die Dinge nicht so belassen darf, wie sie sind“ (EG 25).

Wir wünschen euch Frohe Ostern.

Verbunden im Gebet und Dienst

Chris Hogan
Konsultor

Najat Sayegh
Schriftführer

Im Namen des GCL-Welt-Vorstands